



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliche Gedancken Auff alle Tag deß Monats. Ihre  
Durchleuchtigkeit Aloysio Joanni, Sechsten Printzen in  
Chur-Bayrn unterthänigist zugeschriben**

**Smackers, Theodor**

**München, 1715**

Andere Übung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48928](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48928)

ich leyder verscherzet: Ich verfluche  
 meine Sünd/ weil ich durch sie ver-  
 lezet dich O höchstes über alles lieb-  
 werthstes Gut; weil ich verachtet  
 dich O unendlich schätzbarer Gott/  
 und zwar dich beleydiget umb ein  
 Sach/ von der nit zureden ist. Aber  
 nimmer O HERR/ nimmermehr  
 solle es geschehen. Also ist es be-  
 schlossen/ mit deiner Gnad will ich dir  
 ewig Eren verbleiben. Darmaß bit-  
 te ich dich durch dein grundlose Barm-  
 herzigkeit/ du wollest diesen Vorsatz  
 ewig in meinem Herzen erhalten:  
 lieber sterben/ als widerumb sündigen.  
 Amen.

### Anderer Übung Vollkommener Reu.

**E**wige Wahrheit/ O Göttliches  
 Licht/ du allein kanst ergrün-  
 den den Abgrund meiner Sünden/  
 dann du allein kanst zu grügen erken-  
 nen deine unendliche Hochheit/ welche  
 verleset worden/ und meine des  
 schänd-

schändlichen Verleugers unendliche Verwürfflichkeit. Ach was ist das vor ein entsetzlicher Vergleich? Gott/ und ich? ich gegen Gott? Gott ist alles/ und ich bin nichts? und ich wider Gott? Ist dann mein unmenschliches Herz so vermessen gewest/ daß es sich freywilliger weiß für Gottes Feind erkläret/ und das zwar in tödtlicher Feindschafft auff ewig? ich allein O Herr kan meine Sünd auß eygnen Kräfte in Ewigkeit nit außlöschten/ und du O heiligster Gott/ mußt den Sünder/ so lang die Sünd wehret/ nothwendig hassen. Und dieses O mein Gott hab ich gewußt/ und hab es jedoch freventlich/ ja mit Freuden ungescheucht gewagt/ und vor dir in deinem Angesicht dich zu meinem Feind auffgefördert.

Ach leyder! was kan ich zu meiner Entschuldigung vorwenden? Wohin solle ich Hülf zufinden kauffen? Nichts bleibt mir übrig/ als daß ich meine Missethat mit demüthig zerknirschem Herzen bekenne/ und zu  
dir

dir O Gott umb Nachlaß und Gnad  
fliehe. Siehe O Herr / ich hab ge-  
handlet gegen dir als wie ein armsee-  
liges / unwissendes / blindes / und boß-  
hafftiges Geschöpf : Jetzt handle du  
gegen mir als ein grosser / Allmächtig /  
Barmherzig / unendlich guter Gott.  
Siehe O höchstes Gut / es reuet mich  
von ganzem Herzen / daß ich dich be-  
leydiget / auß wahrer Liebe gegen dir  
verwürffe und verfluche ich alle Sünd  
mehr als alles / was zuverwerffen und  
zu verfluchen ist. O daß ich eine Keu-  
hätte / grösser als das Meer ! damit  
ich durch selbe die Unbild wenigsten  
Theils ersetze / mit welcher ich durch  
meine Sünd meynedig deine Ehr  
verleset. O höchstes Gut / dich liebe  
ich über alles / darumb schmerzet mich  
meine Sünd über alles. O daß ich  
ehender alles Ubel auff mich gezogen /  
als daß ich dich entunehret ! Wie  
blind boßhafft bin ich gewesen ? aber in  
das künfftig nit also. Mit deiner  
Gnad wird ich es nit mehr seyn : Es  
bleibt darbey unveränderlich / nein /  
mit

A

mit deiner Hülff nit mehr sündigen.  
Allergnädigster Gott/ du hast biß-  
hero deine Gedult erweisen in Übertra-  
gung meiner Bosheit/ ich bitte/ erzei-  
ge anjeko deine Allmacht in Stär-  
kung meiner Schwachheit: damit ich  
aller Zeit und Orthen dich schätze/  
dich liebe/ dir gehorsambe/ wie es  
dein mündliche Vortrefflichkeit  
und Güte erforderet/

Amen.



Am